

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Engländer nahmen erst am 26. März auf der ganzen Front ihre Einzelangriffe gegen die von den deutschen Sicherungsabteilungen noch gehaltenen Örtlichkeiten vor dem linken Flügel der 6., vor der 1. und dem rechten Flügel der 2. Armee wieder auf, nachdem sie anscheinend ihre Kavallerie in vorderster Linie durch Infanterie abgelöst und Artillerie nachgezogen hatten. Die Vorstöße erfolgten nunmehr meist nach starker Artillerievorbereitung. Die deutsche Infanterie zeigte sich dem Gegner im Nahkampf überlegen. Bei der 6. Armee scheiterten am 28. und 31. März seine Angriffe gegen Hénin und Croisilles. Auf dem rechten Flügel der 1. Armee wurde am 26. März die deutsche Besatzung aus Lagnicourt herausgedrängt, Ecoust und Noreuil blieben noch in deutscher Hand. Vor dem linken Flügel der 1. Armee schoben sich die Engländer bis zum Monatsende mit überlegenen Kräften unter Kämpfen in die Linie Ruyaulcourt—östlich von Roisel vor. Letzterer Ort war am 26. März durch einen Angriff, bei dem der Feind auch Panzerwagen eingesetzt hatte, dem rechten Flügel der 2. Armee entrissen worden. Vor diesem zogen die Engländer stärkere Kräfte zu einheitlichem Vorgehen nach und drückten die deutschen Vorposten unter Kämpfen weiter zurück. Am 31. März befahl General von der Marwitz, nunmehr die Linie Villeret—Pontruet—Fayet und von da eine Stellung ein bis zwei Kilometer vorwärts der Stadtverteidigung von St. Quentin bis Grugies im Somme-Tal zu halten.

23. bis
31. März.

Südlich davon entwickelten sich nach dem deutschen Gegenangriff durch das Nachrücken der Franzosen und durch deutsche Gegenstöße heftige Kämpfe, in deren Verlauf die deutschen Nachbuten in die Linie Grugies—Arvillers—Maincourt und südlich davon hinter die Dise zurückgedrückt wurden. Nach dem 26. März trat eine mehrtägige Kampfpause ein. Die Stärke der hier folgenden Franzosen wurde auf 11 bis 13 Divisionen geschätzt.

Vor dem rechten Flügel der 7. Armee gingen die deutschen Vorposten bis zum Monatsende nach teilweise heftigen Kämpfen in die Siegfried-Stellung zurück. Die deutsche Artillerie störte den Ausbau der feindlichen Infanterie- und Artilleriestellungen. Ende März erreichten die Kämpfe vor der neuen Front der 7. Armee ihren Abschluß.

Nach der Art des Vorgehens der Feinde hatte die Oberste Heeresleitung Ende März die Auffassung, daß die Gegner sich über die Absichten der Deutschen nach Beziehen der Siegfried-Stellung noch im unklaren seien. Die Engländer mochten vielleicht einen überraschenden deutschen Angriff an anderer Stelle erwarten und sich zunächst auf dessen Abwehr vorbereiten. Von den Divisionen, die vor Beginn der Bewegungen in der Front Arras—Roye